

Parlamentarische Untersuchungskommission "Fall Ivo Romer" (PUK Romer)

Abschlussbericht der PUK Romer vom 23. Juli 2104

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen der Parlamentarischen Untersuchungskommission "Fall Ivo Romer" (PUK Romer) erstatte ich Ihnen gemäss den §§ 16, 19 und 38 GSO folgenden Bericht:

1. Einleitung
2. Die Einsetzung der PUK
3. Die Bestellung der PUK
4. Der Auftrag des GGR an die PUK
5. Die Arbeit der PUK
6. Bericht der PUK
 - 6.1 Auftrag
 - 6.2 Befragung von Ivo Romer
 - 6.3 Befragung von Auskunftspersonen
 - 6.4 Gutachten
7. Abschliessende Würdigung der PUK
8. Dank
9. Vorbehalte der PUK
10. Antrag der PUK

1. Einleitung

Als der Grosse Gemeinderat der Stadt Zug (GGR) die PUK Romer auf den Weg schickte, rechnete wohl niemand damit, dass sich daraus eine fast 20-monatige Reise entwickeln würde. Doch die Ereignisse in der Causa Romer und die vom GGR gefassten Aufträge verpflichteten die PUK, die verschiedenen Fragestellungen umfassend und gründlich abzuklären und zu prüfen. Von ihrer Komplexität und vom Umfang her fielen die fünf Aufträge sehr unterschiedlich aus. Aufgrund der fehlenden Erfahrung mussten sich die Mitglieder der PUK an die Aufgabe immer wieder neu herantasten. Schliesslich war es der PUK von Anbeginn ein Anliegen, dem in sie gesetzten Vertrauen mit einem in allen Teilen sorgfältig abgefassten Gesamtbericht gerecht zu werden.

Bei den Abklärungen im Mittelpunkt standen für die PUK immer Menschen, die ihre Arbeit stets nach bestem Wissen und Gewissen und sehr engagiert erbracht hatten, sei es auf Seiten des Stadtrates sei es auf Seiten der Verwaltung. Daher befasste sich die PUK nebst der Überprüfung der Abläufe und Verfahren auch zwangsläufig mit den menschlichen Facetten der zu untersuchenden Sachverhalte. Sie versuchte zu ergründen, wer weshalb in welcher Situation sich so oder anders verhalten oder auf diese oder jene Art reagiert hatte. All dies zusammenzutragen war ein langwieriger und in verschiedener Hinsicht bisweilen auch belastender Prozess.

Letztlich aber kam die PUK getreu ihrem Auftrag nicht umhin, Abläufe, Zusammenhänge und Wirkungsweisen zu untersuchen und dabei auch die Leistungen und Fehlleistungen der dahinter stehenden Menschen zu würdigen. Wir haben dabei versucht, die Sachlage und die Interaktion zwischen den einzelnen Personen wie auch die Arbeitsergebnisse offen und unvoreingenommen darzustellen und zu beurteilen. Dabei nehmen wir nebst der rechtlichen vor allem auch eine politische Beurteilung der Fakten und Handlungen vor.

Dieser PUK-Bericht hat nicht zum Ziel, Menschen zu verurteilen. Dennoch kamen wir unserem Auftrag gehorchend nicht umhin, bei den verschiedenen Vorkommnissen und im Zusammenwirken der einzelnen Akteure auch Fehlleistungen aufzuzeigen, die an deren jeweilige Rolle geknüpft sind. Nach Ansicht der PUK sind die festgestellten Fehlleistungen auf das unglückliche Zusammenwirken verschiedenen Ursachen und Umstände zurückzuführen und nicht auf absichtliches Wegsehen oder ungenügendes Engagement der jeweils beteiligten Personen.

Wir alle kommen aus unterschiedlichen politischen Lagern, tragen andere Wertvorstellungen und Menschenbilder in uns und sind auch sehr unterschiedlich geprägt. Dennoch waren wir uns bei der Durchführung unseres Auftrags einig und haben das Ziel mit dem nun vorliegenden und sehr umfangreichen Bericht erreicht.

2. Die Einsetzung der PUK

Am 7. Dezember 2012 beantragte die SVP-Fraktion dem Grossen Gemeinderat, es sei im Zusammenhang mit den Vorwürfen an alt Stadtrat Ivo Romer und zur Klärung der Verantwortung des Stadtrates im Allgemeinen und als Vormundschaftsbehörde im Besonderen eine Parlamentarische Untersuchungskommission (PUK) einzusetzen.

Gestützt darauf fällte der Grosse Gemeinderat an seiner Sitzung vom 11. Dezember 2012 den Grundsatzentscheid, eine "PUK Fall Ivo Romer" einzusetzen.

3. Die Bestellung der PUK

An der Sitzung vom 22. Januar 2013 bestellte der Grosse Gemeinderat die PUK samt ihrem Präsidenten und formulierte den konkreten Auftrag an die PUK. Dabei verzichtete die FDP-Fraktion auf einen der zwei ihr zustehenden Sitze zugunsten der Einsitznahme durch die GLP. So verfügte letztlich jede im GGR vertretene Partei ungeachtet der Fraktionsstärke über einen PUK-Sitz.

Der PUK gehörten folgende Personen an:

- Jürg Messmer, SVP, als Präsident
- Michèle Kottelat, GLP, als Vizepräsidentin
- Urs Bertschi, SP, Verfasser Bericht und GGR-Vorlage
- Hugo Halter, CVP
- Werner Hauser, FDP
- Monika Mathers, CSP
- Urs E. Meier, ALG

4. Der Auftrag des GGR an die PUK

An der Sitzung vom 22. Januar 2013 formulierte der GGR auch den konkreten Auftrag an die PUK. Dieser umfasste die nachfolgend aufgeführten Untersuchungen. Aufgrund des inneren Zusammenhangs fasste die PUK die Untersuchungen des zweiten und dritten Auftrags zusammen und erstattet dazu bloss einen Bericht.

Der Gesamtauftrag des GGR an die PUK lautete wie folgt:

Überprüfung des Vormundschaftlichen Verfahrens „de Beaufort“

Das Vormundschaftsverfahren „de Beaufort“ wird unter Beizug eines externen Experten im Detail untersucht. Dabei ist zu klären und darzulegen, worin die wesentlichen Aspekte eines Bevormundungsverfahrens nach dem zum fraglichen Zeitpunkt geltendem Recht im Allgemeinen lagen und wo diese im Fall des zu untersuchenden Vorkommnisses „de Beaufort“ im Besonderen gelegen hatten. Dabei ist zu prüfen, ob das Verfahren „de Beaufort“ sorgfältig geführt wurde, ob dieses korrekt abgelaufen ist und ob Verfügungen/Beschlüsse rechtmässig ergangen sind. Sodann ist insbesondere zu untersuchen, ob der Vormundschaftsbehörde oder involvierten Mitarbeitenden der Verwaltung bezüglich der Vorkommnisse „de Beaufort“ allenfalls Sorgfaltspflichtverletzungen anzulasten sind. **(PUK Bericht 1)**

Immobilienengeschäfte unter Führung von Alt-Stadtrat Ivo Romer im Finanzdepartement Die wichtigsten Immobilienengeschäfte des Finanzdepartements während der Amtszeit von Alt-Stadtrat Ivo Romer werden umfassend untersucht, insbesondere der Kauf des L&G-Gebäudes. **(PUK Bericht 2)**

Vergabe des Verwaltungsauftrags an die Immobilium AG

Die Vergabe des städtischen Immobilienbewirtschaftungsmandats an die Immobilium AG Zug wird umfassend untersucht. Dabei sind insbesondere die Rolle von Alt-Stadtrat Ivo Romer sowie die Ausschreibung und die Vergabekriterien zu beleuchten. **(PUK Bericht 3)**

Einhaltung submissionsrechtlicher Bestimmungen

Sämtliche im Finanzdepartement unter der Führung von Ivo Romer bearbeiteten Vergaben werden daraufhin überprüft, ob diese gemäss den submissionsrechtlichen Bestimmungen korrekt durchgeführt wurden und ob Alt-Stadtrat Ivo Romer bei diesen Geschäften die massgebenden Ausstandregeln berücksichtigt hat. **(PUK Bericht 3)**

Lohnfortzahlung an Alt-Stadtrat Ivo Romer

Die Rechtmässigkeit betreffend die vom Stadtrat beschlossene Lohnfortzahlung an Alt-Stadtrat Ivo Romer im Rahmen von sechs Monatslöhnen wird untersucht. **(PUK Bericht 4)**

Kommunikation Stadtrat

Die Kommunikationsschritte des Stadtrates werden im Lichte des jeweiligen Kenntnisstandes im „Fall Romer“ analysiert. Dies ab dem Zeitpunkt der ersten Kenntnisnahme in Sachen „Strafanzeige gegen Ivo Romer“ bis hin zur Berichterstattung in der „Weltwoche“ und in der „Neuen Zuger Zeitung“ und in den übrigen Medien. Dabei ist eine exakte Sachverhaltsanalyse vorzunehmen und gestützt darauf die Kommunikation des Stadtrates zu untersuchen. **(PUK Bericht 5)**

Die PUK wäre sodann ermächtigt gewesen, den Untersuchungsgegenstand auszuweiten, sofern sich dies aufgrund von ersten Untersuchungsberichten als zwingend notwendig erweisen würde. Davon brauchte die PUK keinen Gebrauch zu machen.

5. Die Arbeit der PUK

Die PUK behandelte die Vorlage bzw. die Aufträge an 34. ordentlichen Sitzungen meist in Vollbesetzung. Abgesehen von den Sitzungen mit Personenbefragungen wurden die Sitzungen aus organisatorischen Gründen schliesslich meist als Kurzsitzungen über Mittag abgehalten. Das Sitzungsprotokoll führte eine von der Stadt Zug in jeder Hinsicht unabhängige Protokollführerin.

Die Arbeit der PUK erwies sich als sehr aufwendig und zeitintensiv. Die ursprüngliche Absicht, den PUK-Bericht bis spätestens Mitte Juni 2013 zuhanden des GGR zu verabschieden und noch vor den Sommerferien 2013 im GGR zu behandeln, sollte sich als illusorisch erweisen. Auch danach verzögerte sich der Abschlussbericht entgegen den ursprünglichen Prognosen der PUK aus unterschiedlichen Gründen zweimal. Die PUK orientierte den GGR und die Öffentlichkeit jeweils rechtzeitig über Verzögerungen in Form von Zwischenberichten.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Arbeit einer PUK – es war erst die zweite PUK in der Stadt Zug – wohl an die Grenzen des Milizsystems stösst. Zuzolge hoher beruflicher Beanspruchung der PUK-Mitglieder gestaltete es sich schwierig, die Sitzungen zu koordinieren. Schliesslich sah sich der Präsident aus verschiedenen Gründen nicht in der Lage, den PUK-Bericht zu verfassen. Die Kommission betraute daher Urs Bertschi mit dieser Aufgabe. Die Redaktion der einzelnen Berichte erwies sich für ihn als sehr aufwendig und anspruchsvoll. Die PUK wurde über den Stand der Arbeiten regelmässig informiert. Die einzelnen Berichte wurden in der PUK eingehend diskutiert, ergänzt und korrigiert. Sämtliche Berichte wurden schliesslich einer sorgfältigen und aufmerksamen Schlussredaktion unterzogen und sodann im Plenum einstimmig verabschiedet.

6. Bericht der PUK

6.1 Auftrag

Der Auftrag des GGR an die PUK besteht aus fünf unterschiedlichen Untersuchungsaufträgen. Die einzelnen Themen wurden von der PUK in fünf separaten (Teil-)Berichten sorgfältig aufgearbeitet. Diese bilden als Anhänge 1 bis 5 integrierter Bestandteil des PUK-Berichts bzw. dieser GGR-Vorlage. Demgemäss verfügen die einzelnen (Teil-)Berichte auch über eigene Inhaltsverzeichnisse. Sie sind den Berichten vorangestellt. Daher wird auf ein umfassendes Inhaltsverzeichnis verzichtet.

Der gesamte PUK-Bericht unterteilt sich somit in die nachfolgenden (Teil-)Berichte:

<u>PUK-Bericht 1</u>	"Überprüfung des vormundschaftlichen Verfahrens "DB"
<u>PUK-Bericht 2</u>	"Immobilien Geschäfte unter der Führung von Alt-Stadtrat Ivo Romer im Finanzdepartement: Kauf des Landis & Gyr-Gebäudes"
<u>PUK-Bericht 3</u>	"Vergabe des Immobilienbewirtschaftungsmandats an die Immobilium AG, Prüfung der Einhaltung des Submissionsrechts sowie der Beachtung der Ausstandsregeln durch Ivo Romer"
<u>PUK-Bericht 4</u>	"Lohnzahlung von sechs Monatslöhnen an Alt-Stadtrat Ivo Romer nach freiwilliger Amtsniederlegung"
<u>PUK-Bericht 5</u>	"Kommunikation Stadtrat"

6.2 Befragung von Ivo Romer

Ivo Romer wurde im Zusammenhang mit den Arbeiten der PUK und insbesondere im Hinblick auf die durchzuführenden Befragungen angefragt, ob er sich für eine Befragung durch die PUK zur Verfügung halten würde. Angesichts des gegen ihn laufenden Strafverfahrens war Ivo Romer jedoch nicht bereit, der PUK Red und Antwort zu stehen.

Die PUK bedauert, dass sie Ivo Romer nicht befragen konnte, hätte er doch sicherlich seine persönlichen Sichtweisen einbringen und damit die Arbeiten der PUK zusätzlich unterstützen können. Sollte also die PUK nicht allen Aspekten gebührend Rechnung getragen haben, so war dies unvermeidbar.

6.3 Befragung von Auskunftspersonen

Sämtliche Befragungen wurden so koordiniert, dass vorgängige Absprachen unter den Auskunftspersonen nicht möglich waren. Den befragten Personen wurde unter Verweis auf das Kommissionsgeheimnis bezüglich ihrer Aussagen Vertraulichkeit zugesichert. Sie hatten im Anschluss an die Befragungen das Recht, Einsicht in das eigene Befragungsprotokoll zu nehmen und allenfalls Berichtigungen anzubringen.

Die PUK würdigt die Aussagen der Auskunftspersonen in den vorliegenden Berichten frei. Die aus Sicht der PUK relevanten Befragungsergebnisse sind soweit erforderlich in die jeweiligen Berichte eingearbeitet.

Sodann hat die PUK einstimmig beschlossen, sämtliche Namen mit Ausnahme derjenigen der Stadträte und des Stadtschreibers zu anonymisieren und sich auf die Angabe der Funktion zu beschränken. Weiter werden Befragungsprotokolle aus Gründen des Persönlichkeits- und des Datenschutzes nicht öffentlich gemacht und liegen dem Bericht nicht bei. Es gilt strikt das Kommissionsgeheimnis.

6.4 Gutachten

Die PUK beschloss sodann einstimmig, auch die in Auftrag gegebenen und ausschliesslich zuhanden der PUK verfassten Gutachten aus Gründen des Persönlichkeits- und des Datenschutzes nicht öffentlich zu machen und diese dem Bericht daher nicht beizulegen. Es gilt strikt das Kommissionsgeheimnis.

7. Abschliessende Würdigung der PUK

Die PUK verzichtet an dieser Stelle auf eine abschliessende Würdigung der einzelnen Vorkommnisse und verweist auf die entsprechenden (Teil-)Berichte (vgl. beiliegende PUK-Berichte 1 – 5).

8. Dank

Die PUK dankt allen Beteiligten an dieser Stelle für die grosse Unterstützung und die geleisteten Arbeiten.

Ein spezieller Dank geht vorab an unsere Protokollführerin, Frau Annatina Caviezel, welche unsere Arbeit nun während rund eineinhalb Jahren begleitete und unsere Sitzungen sehr gut und jederzeit speditiv protokollierte.

Besonderer Dank geht an die Gutachterin, Frau Prof. Dr. Andrea Büchler. Sie führte nicht nur die Befragungen sehr sachlich und objektiv durch, sondern unterstützte mit ihrer sehr kompetenten und doch zurückhaltenden Art die Arbeit der PUK ausgezeichnet. Mit ihrem Gutachten prägte sie den entsprechenden Bericht wesentlich mit.

Ein weiterer Dank geht an Herrn Prof. Dr. Roger Blum, welcher in seinem Gutachten der PUK in Sachen Kommunikation des Stadtrates den Weg aufzeigte und wichtige Hinweise für den Bericht lieferte.

Der Dank der PUK geht an den Stadtrat und die beteiligten Mitarbeitenden der Stadtverwaltung. Sie alle zeigten sich jederzeit kooperativ und waren ohne Ausnahme bereit, die Untersuchungen der PUK mit ihren Aussagen zur Sache zu unterstützen.

Zum Schluss gebührt ein herzlicher und grosser Dank allen Mitgliedern der PUK. Sie haben über eine lange Zeit bemerkenswerte Ausdauer und vorbildliche Kollegialität bewiesen. Ihrem grossen Engagement ist es zu verdanken, dass dieser umfassende und sorgfältig abgefasste PUK-Bericht erst zustande kam.

Ein spezieller Dank des Präsidenten geht an Urs Bertschi. Als Verfasser des PUK-Berichts erleichterte er der Kommission mit sauber redigierten Entwürfen die Arbeit. Ergänzungen und Anregungen aus den Redaktionssitzungen nahm er stets zuverlässig auf und verarbeitete das Ganze zu einem umfassenden und sorgfältigen Schlussbericht.

9. Vorbehalte der PUK

Ivo Romer stand der PUK für eine Befragung nicht zur Verfügung. Daher steht der gesamte PUK-Bericht grundsätzlich unter dem Vorbehalt von möglicherweise abweichenden Aussagen von Ivo Romer. Für die PUK gilt gegenüber Ivo Romer nach wie vor die Unschuldsvermutung. Insofern steht dieser Bericht selbstredend auch unter dem Vorbehalt abweichender Erkenntnisse aus dem gegen Ivo Romer angehobenen Strafverfahren.

Die in den vorliegenden PUK-Berichten enthaltenen Informationen, Überlegungen und Beurteilungen beziehen sich grundsätzlich auf den Zeitpunkt der Berichtsredaktion und stützen sich auf die in den Berichten erwähnten Unterlagen sowie auf die Befragungsprotokolle. Die PUK hat die von den jeweiligen Stellen zur Verfügung gestellten Akten und Informationen nicht geprüft. Sie ist vielmehr davon ausgegangen, dass diese vollständig und richtig sind.

10. Antrag der PUK

Die PUK beantragt Ihnen,

- es sei vom PUK-Bericht zustimmend Kenntnis zu nehmen
- es seien die Mitglieder der PUK zu entlasten, und
- es sei die PUK aufzulösen

Zug, 23. Juli 2014

Die Mitglieder der PUK "Romer"

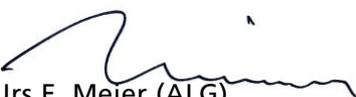

Jürg Messner (SVP)

Präsident


Urs Bertschi (SP)

Verfasser PUK-Bericht


Werner Häuser, (FDP)


Urs E. Meier (ALG)


Michèle Kottelat (GLP)

Vizepräsidentin


Hugo Hafter (CVP)


Monika Mathers (CSP)

Beilagen:

PUK-Bericht 1: Überprüfung des vormundschaftlichen Verfahrens "DB"

PUK-Bericht 2: Immobiliengeschäfte unter der Führung von Alt-Stadtrat Ivo Romer im Finanzdepartement: Kauf des Landis & Gyr-Gebäudes

PUK-Bericht 3: Vergabe des Immobilienbewirtschaftungsmandats an die Immobilium AG, Prüfung der Einhaltung des Submissionsrechts sowie der Beachtung der Ausstandsregeln durch Ivo Romer

PUK-Bericht 4: Lohnzahlung von sechs Monatslöhnen an Alt-Stadtrat Ivo Romer nach freiwilliger Amtsniederlegung

PUK-Bericht 5: Kommunikation Stadtrat